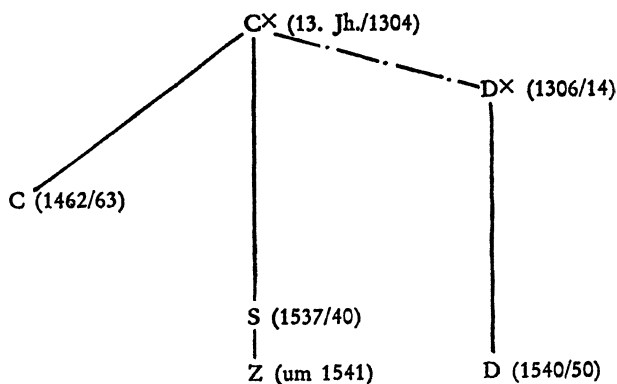




Unsicher ist hierbei, ob Hieronymus Gebwiler im Besitz der alten Handschrift D^x gewesen ist¹⁰⁾ oder ob er eine Abschrift davon besessen hat. Danach würde sich unter Umständen die Abhängigkeit der Handschrift Z von D^x ändern, da Brieffler Gebwilers Manuskript benutzt hat¹¹⁾. Die Abhängigkeit der Handschrift D von D^x, bzw. dem Gebwilerschen Manuskript, läßt sich nicht sicher beweisen, kann aber als sehr wahrscheinlich gelten¹²⁾.

Der Zeitpunkt für die Bearbeitung der Colmarer Chronik ist dadurch bestimmbar, daß der Nachweis einer Benutzung der Chronik in ihrer erweiterten Fassung für den Verfasser der *Steirischen Reimchronik* Otacher ouz der Geul (um 1265—vor 1321)¹³⁾ geführt werden kann. Otacher reiste 1313 bei der Brautwerbungsgesandtschaft Herzog Friedrichs des Schönen um Isabel von Aragonien nach Spanien mit, begleitete aber die Braut bei der Rückkehr nur bis Diessenhofen¹⁴⁾, um von hier aus rheinabwärts eine ‚Archivreise‘ zu unternehmen¹⁵⁾. Hierbei besuchte er auch Colmar, wo er die Colmarer Quellen exzerpierte, wie deren

¹⁰⁾ Vgl. o. S. 416.

¹¹⁾ Vgl. o. S. 396 f.

¹²⁾ Vgl. o. S. 436.

¹³⁾ Seit Seemüllers Ausgabe *Österreichische Reimchronik* (MGH Dt. Chron. 5). Zur Begründung der Bezeichnung *Steirische Reimchronik* vgl. O. Redlich, *MIÖG* 16 (1895) S. 681. Zur Identifizierung des Verfassers vgl. M. Loehr, *Der Steirische Reimchronist* her Otacher ouz der Geul, *MIÖG* 51 (1937) S. 89—130. Zusammenfassend A. Lhotsky, *Quellenkunde a. a. O.* (S. 376, Anm. 16), S. 288 ff.

¹⁴⁾ Am Hochrhein östlich Schaffhausen.

¹⁵⁾ Rekonstruktion des Itinerars von M. Loehr a. a. O., S. 113 ff. Zum Colmarer Aufenthalt S. 119.